



## **Ergebnisprotokoll**

Sitzung **Kulturausschuss**

21. Juni 2023, 15:30 Uhr bis 17:25

Öffentlicher Teil

Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz

Vorsitz: Bürgermeister Dr. Albert Käuflein

Teilnehmende und Entschuldigungen siehe Anwesenheitsliste

### **TOP 1: Personelle Veränderungen im Kulturamt**

mündlicher Bericht

---

#### **Beschluss: Der Kulturausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.**

Der Vorsitzende informiert über personelle Veränderungen im Kulturamt, die sich durch den Weggang von Claus Temps (Ruhestand) und Anastasia Ziegler ergeben haben:

- Der bisherige Leiter der Abteilung Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste, Jochen Schulz, hat am 1. Juni 2023 die stellvertretende Amtsleitung mit übernommen.
- Die Leitung des Kulturbüros hat zum 1. Juni 2023 Susanne Ablaß übernommen. Sie war seit 2021 im Kulturbüro Leiterin des Fachbereichs Theater, Literatur, Tanz, Kulturelle Bildung und Heimatpflege.
- Verabschiedet wurde im Mai 2023 die Projektmanagerin von UNESCO City of Media Arts, Anastasia Ziegler. Frau Ziegler ist einem Ruf zur Geschäftsführerin des Internationalen Museumsrates (ICOM) nach Berlin gefolgt. Das Verfahren zur Nachbesetzung der Stelle läuft noch.

Aus dem Gremium gibt es keine Wortmeldungen.

### **TOP 2: Jahresbericht 2022 des Kulturamtes**

Vorlage: 2023/0511

---

#### **Beschluss: Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Erstmals aufgenommen sind eine Übersicht der institutionellen Zuschüsse über 10.000 Euro, die Zuschüsse für Projekte über 2.000 Euro und unter 10.000 Euro sowie die Besuchszahlen.
- Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit.

**TOP 3: Haushaltssicherung – Umsetzung der Maßnahmen der Haushaltssicherung 1 in der Zuständigkeit des Gemeinderats**  
Vorlage: 2022/1004/1

---

**Beschluss: Der Kulturausschuss berät das Thema vor.**

Der Vorsitzende führt aus, dass in der Gemeinderatssitzung am 20. Dezember 2022 den Stadträtinnen und Stadträten alle Maßnahmen der Haushaltssicherung 1 vorgestellt wurden mit dem Versprechen, die Maßnahmen in den Fachausschüssen weiter zu diskutieren. Dies sei heute der Fall. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Maßnahmen der Haushaltssicherung 1 nicht wie in der Vorlage angegeben am 27. Juni 2023 im Gemeinderat diskutiert bzw. beschlossen werden sollen. Die Maßnahmen der Haushaltssicherung 2 aus dem Kulturbereich werden aus Zeitgründen ohne Beschlussvorlage unter Verschiedenes in der Kulturausschuss-Sitzung nach der Sommerpause vorgestellt. Der finale Beschluss der Maßnahmen zur Haushaltssicherung 1 und 2 erfolge dann im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2024/25.

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Die Kürzungen in Maßnahme 1 betreffen nicht die Stiftung Forum Recht, sondern das Karlsruher Forum für Kultur, Recht und Technik.
- Die Positionen der Fraktionen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen sind unterschiedlich, ebenso gibt es zur Einstellung des Medienbusses unterschiedliche Meinungen (siehe TOP 4 und 4.1).
- Jeder Euro, der in Kultur investiert wird, sei gutes Geld.
- Ziel sollte sein, bei der Kulturförderung möglichst wenig Abstriche sowohl in der institutionellen wie auch in der Projektförderung zu machen. Kultur sei zu wichtig.
- Alle Kürzungen seien schmerzhaft. Gekürzt werde nicht, weil etwas schlecht sei. Es gehe um Maßnahmen, die am wenigsten schmerzhaft seien, so dass die Kulturinstitutionen trotzdem weiter funktionieren.
- Das „Recht auf Kultur“ aus dem Kulturkonzept 2025 werde nicht verwehrt, wenn knapp 1% gekürzt werde.
- Die Diskussionen zur Haushaltssicherung 2 finden im Kulturausschuss im Herbst in öffentlicher Sitzung statt. Es finde lediglich keine förmliche Vorberatung statt, da der Kulturausschuss kein beschließender Ausschuss sei. Der Haushalt sei das Königsrecht des Gemeinderates. Die Verwaltung mache einen Vorschlag, die Fraktionen haben die Möglichkeit eigene Anträge zu stellen, der Gemeinderat entscheide mehrheitlich.
- Kürzungen in der Kultur und im Bereich der sozialen Teilhabe seien das allerletzte Mittel.
- Kürzungen des Landes werden folgen.
- Kürzungen dürfen nicht zu Lasten der sozialen Gerechtigkeit gehen. Es sei weiterhin wichtig, allen den Zugang zu Kultur und Bildung zu gewähren.
- Bei der Corona-Hilfe wurden 300.000 Euro übertragen. Die kommunalen Bewirtschaftungsregeln schreiben grundsätzlich vor, dass nicht abgerufene Mittel in den Gesamthaushalt zurückfließen. Eine Ausnahme bildet die Unterstützung des Jazzclub (siehe TOP 6).

- In den vergangenen Jahren wurde aus der Mitte des Gemeinderates viel und gut in die Kultur investiert. Auch Corona habe man überstanden, ohne eine Kultureinrichtung zu verlieren. Nun müsse man angesichts der schwierigen Haushaltssituation in den sauren Apfel beißen.

#### **TOP 4: Möglicher Wegfall des Medienbusses: Kostenvergleich von Medienbus und Stadtteilbibliotheken am Beispiel der Höhenstadtteile**

Antrag: SPD

Vorlage: 2023/0077

- verwiesen aus Gemeinderat am 28.02.2023 -

und

#### **TOP 4.1: Medienbus durch Fernleihsystem ersetzen**

Änderungsantrag: CDU

Vorlage: 2023/0077/1

---

### **Beschluss: Der Kulturausschuss berät die Anträge.**

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Die Ortschaftsräte von Stupferich und Hohenwettersbach sowie die Bürgervereinsvorsitzenden der betroffenen Stadtteile haben sich für den Erhalt des Medienbusses ausgesprochen.
- Es gebe keinen Ersatz für den Medienbus. Er könne noch bis 2025 fahren und dann durch einen Elektro-Medienbus ersetzt werden. Als Maßnahme gegen das Bildungsdefizit bei Kindern sei er unverzichtbar. Zudem würde der Bus gut angenommen. Die Suche nach Alternativen sei bislang erfolglos geblieben. Die Stadt müsse ansonsten in jedem Stadtteil kleine Bibliotheken bauen oder Container zur Verfügung stellen. Das koste auch Geld. Der Medienbus müsse technisch auf einen akzeptablen Stand gebracht werden. Dann könne er weiterfahren und das Thema zu einem späteren Zeitpunkt neu diskutiert werden.
- Es sei wichtig, etwas zu tun. Ein hohes Lesedefizit und Schwierigkeiten beim Erlernen der deutschen Sprache insbesondere bei Kindern waren unter anderem die Gründe für den Ergänzungsantrag. Es gebe Stadtteile, zum Beispiel im Nordosten, die gut versorgt seien. In den Höhenstadtteilen sei dies nicht der Fall. Daher werde der Medienbus in den Höhenstadtteilen besser angenommen. Ein Vorteil des Medienbusses sei die Spontaneität beim Ausleihen.
- Eine Alternative könnte eine sogenannte „Medientankstelle“ darstellen. Dies sei ein Schrank mit Glasscheibe zur Selbstbedienung für bis zu 200 Medien. Der Schrank ließe sich per WLAN mit dem Bibliotheksausweis öffnen, auch Rückgaben seien möglich. Der Bücherbus führe zum Vergleich 4.000-7.000 Medien mit, zudem sei Fachpersonal vor Ort. Eine „Medientankstelle“ koste circa 20.000 Euro.
- Eine weitere Alternative bestünde darin, dass die Bibliothek Medien-Pakete packt und in die Ortsteile schickt.
- 10 „Medientankstellen“ würden ebenfalls 200.000 Euro kosten. Der Zugang zu einem solchen Schrank solle technisch möglichst niederschwellig sein.
- Der Medienbus wird vermisst, wenn er eingespart werden würde. Er sei wichtig für die kulturelle Teilhabe. Ein Bücherschrank habe nicht den Mehrwert wie ein

Bücherbus, da zum Beispiel die Beratung wegfalle. Man habe bereits an vielen Orten ehrenamtlich betriebene Bücherschränke.

- Die Einsparsumme setze sich zusammen aus Sachkosten und Personalkosten, die dann wegfallen würden.
- Ließe man den Medienbus weiterfahren, müsse sich die Verwaltung Gedanken machen, was passiert, wenn der Medienbus kaputt ginge.
- Vorstellbar wären zentrale Online-Bestellungen, die man im Stadtteil abholen kann. Spontanität könne auch online abgebildet werden. Man solle den Medienbus weiterfahren lassen und dann durch ein anderes System ersetzen, das die Bücher vor Ort bringt.
- Kulturangebote haben auch immer einen sozialen Charakter. Das niederschwellige Angebot des Medienbusses sei unverzichtbar für die Stadtteile ohne eigene Bibliothek.

### **TOP 5: Neue Zukunft für die Majolika**

Antrag: DIE LINKE.

Vorlage: 2023/0310

- Verwiesen aus Gemeinderat am 25.04.2023, öffentlich -

---

### **Beschluss: Der Kulturausschuss nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis und verweist den Antrag zurück in den Gemeinderat.**

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Den Antragstellenden gehe es darum, bei der weiteren Entwicklung insbesondere die Hochschulen stärker einzubinden. Es sei unklar, inwieweit in der Weiterführung des Betriebes durch die Gröner Group Aufgabenerfüllung und Bedeutung der Majolika sichergestellt werden können.
- Im Rahmen einer Petition habe die Stadt 829 Unterschriften des AStA der Kunstakademie entgegengenommen. Im Ziel sei man sich einig, es gehe um ein Engagement für die Majolika. Auch die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen sei positiv. Allerdings habe das Land bislang abgelehnt, mit einzusteigen. Bislang wurde auch kein Weg aufgezeigt, wie es funktionieren könne.
- Am 20. Juni gebe es keine Beschlussfassung im Gemeinderat. Dies sei in der Petition falsch dargestellt.
- Die aktuelle Haushaltssituation stehe einem städtischen Engagement bei der Majolika entgegen. Das Gutowski-Konzept wäre machbar gewesen. Ein Konzept der neuen Eigentümer sei weiterhin einzufordern.
- Die Majolika mache große Sorgen. Der Erhalt der Majolika sei essentiell.
- Dem Antrag der LINKEN fehle die Anspruchsgrundlage. Die Stadt Karlsruhe sei nicht Eigentümerin der Majolika GmbH. Der Antrag laufe daher ins Leere, da die Stadt nicht zuständig sei.
- Die Stadt Karlsruhe dürfe einen Wirtschaftsbetrieb wie die Majolika nicht erwerben.
- Die Immobilie solle langfristig in städtischer Hand bleiben. Die vorgeschlagenen Nutzungen seien nicht in städtischem Interesse und man habe wenig Vertrauen. Perspektivisch wäre es wünschenswert, den kommerziellen Betrieb zu beenden und an eine kulturelle Nutzung zu denken, sobald eine Besserung der städtischen

Finanzlage in Sicht sei. Dies müsse weiterhin im Majolika-Begleitgremium diskutiert werden.

- Das Konzept sei abzuwarten, dann gehe es darum, sich zu positionieren.
- Christoph Gröner polarisiere als Unternehmer. Allerdings sei nicht jeder, der Kapital besitzt, automatisch kein kulturraffiner Mensch.
- Es ergeht die Bitte, in öffentlicher Diskussion im Kulturausschuss nicht über Personen zu diskutieren.
- Der Antrag soll auf Wunsch der Antragstellenden nochmals im Gemeinderat behandelt werden.

## **TOP 6: Jazzclub Karlsruhe e.V.: finanzieller Mehrbedarf bei Umbau Kulturhaus Kaiserpassage**

Vorlage: 2023/0630

---

### **Beschluss: Der Kulturausschuss berät das Thema vor.**

In diesem Zusammenhang werden folgende Themen angesprochen:

- Der Jazzclub habe erhebliche Eigenleistungen erbracht. Er sei eine Bereicherung für Karlsruhe
- Die finale Beschlussfassung erfolge im Hauptausschuss.

## **TOP 7: Verschiedenes (mündlich)**

### **Ergänzung Leitfaden Deserteursdenkmal**

In der letzten Sitzung des Kulturausschusses wurde über das in bürgerschaftlicher Initiative im Gewerbehof aufgestellte Deserteursdenkmal gesprochen. Es wird zugesagt, das Denkmal in den städtischen Leitfaden für Erinnerungskultur im öffentlichen Raum aufzunehmen.

### **Absage der Künstler\*innenmesse 2024 als Teil der Haushaltssicherung 2**

Die Karlsruher Künstler\*innenmesse wurde 1987 als wesentlicher Bestandteil der Künstlerförderung und -vermittlung initiiert, als Treffpunkt für Kunst-„Produzenten“ und Kunst-„Konsumenten“. Das Format der Messe wurde beständig weiterentwickelt, was sich auch in der Qualität der künstlerischen Werke widerspiegelte, wie insbesondere im letzten Jahr in der Städtischen Galerie bei der 25. Karlsruher Künstler\*innenmesse zu sehen war. Zu wenig funktioniert hat das Format als Verkaufs-Messe. Deshalb sollen andere eventuell wirksamere Formen der Künstler\*innenförderung überlegt werden. Mit Blick auf die Haushaltssicherung stehe die Künstler\*innenmesse zur Disposition. Die Künstler\*innenmesse 2024 soll abgesagt werden.

### **Verabschiedung Andrea Krieg**

Der Vorsitzende würdigt die Arbeit von Andrea Krieg, Leiterin der Stadtbibliothek, die zum 30. September 2023 ihren Ruhestand antreten wird. Das Verfahren zur Neubesetzung der

Leitungsstelle läuft noch. In der Übergangszeit wird die stellvertretende Leiterin, Ilka Zarberg, die kommissarische Leitung der Stadtbibliothek übernehmen.

### **Kürzungen beim Kammertheater**

Das Thema soll im Oktober im Rahmen der Haushaltssicherung 2 erörtert werden.

### **Forum Recht**

Der Vorsitzende sagt auf Nachfrage zu, in einer der nächsten Sitzungen über das Forum Recht zu informieren.

### **Bandprojekt, Umbau ehemalige Molkereizentrale**

Zum Stand des Umbaus informiert Dominika Szope, dass aktuell noch keine konkreten rechtlichen Schritte von Anwohner\*innen bei der Stadt eingegangen seien. Die Vorbehalte aus einem kleinen Kreis der Anwohnerschaft würden sich gegen die grundsätzliche Idee richten, dort ein Kulturzentrum zu installieren. Das Kulturamt habe ein Schallgutachten in Auftrag gegeben. Es soll Grundlage bilden für Gespräche mit den Anwohner\*innen im Herbst. Der Bürgerverein befürworte das Projekt.

04.08.2023

Protokollantin: Claudia Lahn